

Gehäckselte Baumreste - der Stoff, aus dem die Wärme kommt

Horsdorf - Weil der Ölpreis nur noch die Tendenz nach oben kennt und Gas dort nicht verfügbar ist, setzen immer mehr Horsdorfer auf eine neue Form der Energieversorgung: Das Dorf setzt auf den Rohstoff Holz - und schon beinahe jeder Zweite ist dabei.

[Mehr Bilder in unserer Fotogalerie](http://www.ln-online.de/foto)

Das Zauberwort, das die Bewohner des nur 150 Seelen zählenden Dorfes zunehmend in seinen Bann zieht, heißt Holzhackschnitzel-Heizung. Womit klar ist, mit welchem Rohstoff in Horsdorf Wohnungen wohlig warm werden sollen und das Brauchwasser auf Temperaturen geheizt wird, die zum Bade laden.

Das Verfeuern von Resten der Holzindustrie und auf den Stock gesetzter Knicks soll Kosten senken. Obendrein ist es umweltfreundlich - CO₂-neutral: Nur das, was der nachwachsende Rohstoff Holz an Kohlendioxid aufgenommen hat, gibt er bei Verbrennung auch wieder ab.



Nichts geht mehr ohne modernste Technik. Steuerung und das Befüllen der Brenner geschehen vollautomatisch – von Muus regelmäßig kontrolliert. Foto: Braun/LN

"Das Öl wird immer teurer, und hier in Horsdorf ist der Anschluss ans Gasnetz nicht möglich", erklärt Robert Muus, was ihn letztlich zu seiner Initiative veranlasste. Im Grunde bedient sich der 54-jährige Muus, der auch Dorfvorsteher ist, dabei lediglich der Urform allen Heizens - nur eben technisch so verfeinert, dass heute damit deutlich höhere Wirkungsgrade als etwa beim Verbrennen von Holz in Kamin oder Ofen erzielt werden.

"Alles fing bei einer Geburtstagsfeier an", erinnert sich Muus, "bei den Ölpreisen muss man doch was tun, nach anderen Möglichkeiten der Energieversorgung suchen, haben wir damals diskutiert." Muus ließ sich das Gesagte einige Zeit durch den Kopf gehen. Suchte er doch ohnehin schon seit längerem eine kostengünstigere Möglichkeit, seinen Hof und zwei weitere Häuser mit Wärme zu versorgen. Der clevere Landwirt informierte sich bei Freunden in Franken, die dort schon länger eine Heizung mit Holzhackschnitzeln befeuern. Schließlich fackelte Muus nicht lange - er packte es an. Der 54-Jährige legte seine Ölleitung still und installierte eine neue Holzheizung (siehe auch neben stehenden Text), in der gehäckseltes Holz verbrannt werden kann.

Dann verlegte er in Eigenleistung rund 300 Meter Leitungen zu seinen Häusern. Einen Meter tief und frostsicher verlaufen sie im Erdboden. Inzwischen war sein Nachbar und Freund Frank Johannsen auf sein Werkeln aufmerksam geworden, auch er fand die Idee zündend: "Ich mache mit", bot er an. Gesagt, getan, rasch war man sich einig. Es galt die Devise "Je mehr sich anschließen, desto wirtschaftlicher wird das Projekt". Im Laufe der Monate kamen dann immer mehr Dorfbewohner auf den Holz-Geschmack. "Inzwischen haben sich schon 28 von rund 60 Haushalten im Dorf angeschlossen", freut sich Muus. Ein weiteres Dutzend Haushalte will ebenfalls in Kürze mit dabei sein. Sogar die Gemeinde ist mit von der Partie, wenn sie das Feuerwehrhaus anschließt.

Damit auch rechtlich und fiskalisch alles seine Richtigkeit hat, fungiert die Thermo-Energie Muus GbR als Wärme-Lieferant. Macher Muus und Ehefrau Christine sind Gesellschafter. Muus sorgte für die Leitungen bis zu den Hausanschlüssen; Kosten entstanden den anschließenden Haushalten dabei nicht. Allen, die mitmachen, sichert die Thermo-Energie für mindestens 15 Jahre die Versorgung mit Wärme zu. "Den Preis haben wir für die

nächsten vier Jahre festgeschrieben", erläutert Robert Muus, "er entspricht in etwa einem Heizölpreis von 45 Cent je Liter." Erst danach werde der Lieferpreis für Wärme neu kalkuliert.

Robert Muus hat nach eigenen Angaben rund 140 000 Euro in die inzwischen aufgerüstete Heizung und das Rohrnetz investiert. Zuschüsse dazu gab's von der Investitionsbank.

Holz als Brennstoff fand sich zunächst in Knicks und dem nahen Hobbersdorfer Forst genug. Um die größere Zahl von angeschlossenen Haushalten zu versorgen, sichert sich Muus nun den Stoff, aus dem die Wärme ist, von einem großen Holzunternehmen.

Holz hackschnitzel, tonnenweise bei ihm gelagert und durch ein Schneckengetriebe in die Brennkammer eingespeist, sorgen für prima Klima in Horsdorfs Wohnstuben.

In-online/lokales vom 25.02.2008 12:10

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/artikel/2311236>